

>> Presseinformation <<

## Die Behandlungsschritte einer Implantat-Versorgung

### **Drei Monate keine feste Nahrung?**

Implantate sind in den Kieferknochen eingesetzte künstliche Zahnwurzeln. Sie dienen als feste Basis für Zahnersatz durch Kronen, Brücken und Prothesen und bieten zahlreiche Vorteile: Sie geben einen festen Biss und belasten den Kieferknochen auf eine natürliche Weise, so dass der sich nicht zurückbildet, wie das bei Brücken der Fall ist. Sie bieten Halt für den Zahnersatz, ohne dass dafür gesunde Nachbarzähne abgeschliffen werden müssen. Und sie leben länger als herkömmliche Versorgungsformen, meist sogar ein Leben lang. Auch wenn die Versorgung mit Implantaten oft teurer ist, lohnt sich die Investition daher auf lange Sicht als solide Basis für eine „Altersversorgung“ mit einem festen Biss.

Seit Januar 2005 bekommen Kassenpatienten auch Festzuschüsse für Implantate. Dr. Jörg Brachwitz vom Informationszentrum Implantologie Plus in Herne zeigt, welche Schritte bis zu einer vollständigen Versorgung auf Implantat-Basis nötig sind. Er nennt vier typische Fälle:

#### **1.) Der häufigste Fall**

Bei etwa 90 Prozent der Patienten hat sich der Kieferknochen durch die Lücke im Gebiss soweit zurück gebildet, dass er nicht mehr stark genug ist, um Halt für ein Implantat zu bieten. In den meisten dieser Fälle, reicht die Knochendicke aber so weit aus, dass der Zahnarzt den nötigen Knochenaufbau und den Implantat-Eingriff in einer einzigen Sitzung durchführen kann. Die Schritte sind dann:

Nach einer Beratungs- und Planungsphase von ca. vier Wochen kommt der Eingriff, bei dem das Implantat gesetzt und gleichzeitig der Knochen gestärkt wird, wofür dem Implantologen mehrere moderne Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Der Eingriff dauert selten länger als eine Stunde. Dann folgt eine Einheilzeit von drei bis sechs Monaten. Während dieser Zeit wächst das Zahnfleisch über dem Implantat zu und der Patient müsste eine provisorische Versorgung bekommen, mit der er ganz normal essen kann. Monatelange Einheilzeiten ohne feste Nahrung

Abdruck frei, Beleg erbeten

HERAUSGEBER

Informationszentrum  
Implantologie Plus GmbH  
Schulstr. 26  
44623 Herne

Fon.: + 49 (0) 23 23 – 50 40 3

Redaktion

Diekmann Public Relations GmbH  
André Theis  
Op der Heide 22  
44653 Herne

Fon: +49 (0) 23 25.56 93 90  
Fax: +49 (0) 23 25.56 93 92

Internet: [www.diekmann-pr.de](http://www.diekmann-pr.de)  
E-Mail: [andre.theis@diekmann-pr.de](mailto:andre.theis@diekmann-pr.de)

sollten also der Vergangenheit angehören. Patienten sollten dies schon vor der Behandlung mit ihrem Implantologen klären. Im dritten Schritt wird das Implantat wieder freigelegt und die Vorbereitungen für den Zahnersatz getroffen, wofür der Zahnarzt eventuell Abdrucke vom Gebiss nimmt. Nach weiteren zwei Wochen ist das Zahnfleisch am Implantat geheilt. Dann wird der Zahnersatz auf das Implantat gesetzt. Er besteht aus Kronen, Brücken oder Prothesen und je - nach dem wie aufwändig er ist - dauert diese Behandlungsphase zwei bis vier Wochen.

## **2) Bei sehr schwachem Knochen**

Ist der Kieferknochen schon sehr schwach, kommt zu dem oben skizzierten Ablauf noch ein Schritt hinzu: Nach der Beratungs- und Planungsphase ist dann ein eigener Eingriff nur für den Knochenaufbau nötig. Nach einer Einheilzeit von sechs bis neun Monaten folgt dann der Implantat-Eingriff und danach geht es weiter wie im obigen Fall.

## **3) Für ganz Eilige**

Ist der Knochen von Beginn an stark genug, können die Patienten nach rascheren Versorgungsformen fragen. In manchen Fällen ist es sogar möglich, Implantat und Zahnersatz an einem einzigen Tag zu setzen.

## **4) Keramik-Implantate**

Die neuen Z-Lock-Implantate auf Keramik-Basis bestehen aus nur einem einzigen, hochstabilen Stück, das schon während der Einheilzeit aus dem Zahnfleisch ragt und mit einem provisorischen Zahnersatz versorgt ist. Das Zahnfleisch wächst während dieser Zeit ans Implantat heran und muss vor dem eigentlichen Zahnersatz nicht neu geöffnet werden. Dieser Schritt und die zweiwöchige Einheilzeit entfallen daher.

## **Kostenlose Info-Hotline**

Beim Informationszentrum in Herne können sich Patienten umfassend beraten lassen. Die kostenlose Info-Hotline mit der Nummer

**0800 / 101 58 58**

ist von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 14 Uhr besetzt. Wer später anruft, kann eine Nachricht hinterlassen und wird zurück gerufen.

Abdruck frei, Beleg erbeten

HERAUSGEBER

Informationszentrum  
Implantologie Plus GmbH  
Schulstr. 26  
44623 Herne

Fon.: + 49 (0) 23 23 – 50 40 3

Redaktion

Diekmann Public Relations GmbH  
André Theis  
Op der Heide 22  
44653 Herne

Fon: +49 (0) 23 25.56 93 90

Fax: +49 (0) 23 25.56 93 92

Internet: [www.diekmann-pr.de](http://www.diekmann-pr.de)  
E-Mail: [andre.theis@diekmann-pr.de](mailto:andre.theis@diekmann-pr.de)